

Ist Dämonenaustreibung unbiblisch und sündhaft oder gültiger Auftrag des Herrn?

Heute haben viele, insbesondere evangelikale Christen mit anticharismatischer Ausrichtung, eine reservierte bis völlig ablehnende Haltung gegenüber Dämonenaustreibungen. Diese ablehnende Haltung ist in den vergangenen Jahren in großer Schärfe hervorgetreten in dem Buch "Dämonische Verstrickungen" von Benedikt Peters und Walter Nitsche. In diesem Buch wird Dämonenaustreibung für die nachapostolische Zeit durchweg als unbiblisch und sündhaft verurteilt. Hier soll nun in kurz geraffter Form aufgezeigt werden, **dass Dämonenaustreibung** keineswegs unbiblisch und sündhaft, sondern ein untrennbar zugehöriger Bestandteil des uns gegebenen Missionsauftrags und somit nach wie vor **gültiger Auftrag des Herrn** ist.

Die Stellen, in denen der Herr Dämonenaustreibung gebietet, stehen sämtlich in unmittelbarer Verbindung mit den Sendungsbefehlen (Missionsbefehlen), die wir nachfolgend in äußerst geraffter Form betrachten wollen.

1 Der Missionsauftrag bei der zeitweiligen Aussendung der Jünger nur zum Haus Israel

(die Aussendung der Zwölf: Mt10,1-42; Mk6,7-13; Lk9,1-6; ihre Rückkehr: Mk6,30-31; Lk9,10; die Aussendung der Siebzig: Lk10,1-16; ihre Rückkehr: Lk10,17-20)

Bei der allerersten Aussendung nur der zwölf Apostel hat der Herr bereits eine umfassende **Missionsinstruktion** gegeben (Mt10,1-11,1), die für alle Seine Jünger, einschließlich uns, mindestens bis zu Seiner Wiederkunft gültig ist (Mt10,23). Diese umfassende Missionsinstruktion enthält große Teile, die bei der ersten Aussendung überhaupt noch nicht aktuell waren – insbesondere die Verhaltensanweisungen in der Verfolgungssituation und Seine Wiederkunft Mt10,16-23 – und zugleich Teile, die der Herr selbst später aufgehoben oder abgeändert hat. In dem später mehrfach gegebenen universalen Missionsauftrag hat Er die Beschränkung auf das Haus Israel im engsten Sinn (Mt10,5-6) aufgehoben und in Lk22,35-38 die Anweisung für die Ausrüstung der Missionare (Mt10,10) im Sinne einer Anpassung an unfreundliche Verhältnisse geändert. Damit hat uns der Herr zugleich ein Muster für einen beschränkten Spielraum zur Anpassung an die jeweilige spezielle Missionssituation gegeben, der aber den vom Herrn gezogenen Rahmen niemals überschreiten darf.

Schon bei der ersten, noch auf Israel beschränkten Aussendung (Mt10,1-42; Mk5,7-13; Lk9,1-6) wurde neben dem Zentralauftrag zur Evangeliumsverkündigung **der Auftrag zur Befreiung von Krankheiten und Dämonen und die Vollmacht über die Dämonen** gegeben. Diese Vollmacht war bei der zweiten Aussendung (Aussendung der Siebzig Lk10,1-16) – obwohl nicht noch einmal genannt – **automatisch vorhanden** (Lk10,17) und wurde bei der Rückkehr der Missionare vom Herrn **ausdrücklich bestätigt und erweitert** (Lk10,19). Wenn man alle auf-

einanderfolgenden Aussendungen zusammenschauend betrachtet, erkennt man, **dass die Vollmacht zur Dämonenaustreibung ein genereller Bestandteil eines einheitlichen Missionsauftrags ist**, den der Herr in mehreren Phasen gab und dabei seinen Gültigkeitsbereich zu dem **universalen Missionsauftrag** erweiterte.

2 Der universale Missionsauftrag, den der Herr kurz vor und nach Seiner Auferstehung gab

Dieser universale Missionsauftrag wird uns an 6 Bibelstellen zu 4 Zeitpunkten berichtet, und zwar einmal kurz vor der Kreuzigung im hohenpriesterlichen Gebet (Jh17,18), dann dreimal am Abend des Auferstehungstages (Mk16,15-18; Lk24,47-48; Jh20,21), einmal während der 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt (Mt28,16-20) und einmal unmittelbar vor Seiner Himmelfahrt (Ap1,8):

2.1 am Abend vor der Kreuzigung im hohenpriesterlichen Gebet:

Jh17,18: Wie Du Mich in die Welt gesandt hast, **habe auch Ich sie** in die Welt gesandt;

2.2 am Abend des Auferstehungstages den 11 Aposteln gesagt:

Mk16,15-18: 15 Und Er sprach zu ihnen: **Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung** Ko1,23. 16 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden. 17 Diese **Zeichen** aber werden **denen** folgen, **die glauben** / eig.: gläubig geworden sind (wie V.16): **In Meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.**

Hier ist zu beachten, dass die Zukunftsform der Aussage – wie im gesamten AT und auch an etlichen anderen Stellen in den Evangelien (z.B. Mt5,48) – nicht nur die bloße Voraussage, sondern **auch die Beauftragung und Aufforderung** beinhaltet. (Ob Mk16,9-20 von Markus selbst oder einem anderen heiligen Schreiber stammt, ist belanglos für seine kanonische Gültigkeit, an der wir nicht mehr zu rütteln haben).

Lk24,47-48: 47 und in Seinem Namen **muss Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen** (siehe Ap1,8 u. Rö15,19), anfangend von Jerusalem. 48 **Ihr aber seid Zeugen hiervon;**

Jh20,21: Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! **Wie der Vater Mich ausgesandt hat, sende Ich auch euch.**

2.3 einige Tage nach der Auferstehung auf dem Berg in Galiläa den 11 Aposteln und mehr als 500 weiteren Jüngern gesagt:

Mt28,16-20: 16 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. 17 Und als sie Ihn sahen, warfen sie sich vor Ihm nieder; einige/ eig.: die (anderen außerdem noch Anwesenden) aber zweifelten. 18

Und Jesus trat zu (ihnen) und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Vollmacht (EÜ: Macht) gegeben im Himmel und auf Erden. 19 **Geht nun hin und macht alle Nationen** / Nationen(menschen) = Heiden **zu Jüngern** (oder bei anfangs betonender Aoristbedeutung): **(beginnt damit-, alle die Nationen(menschen) -(zu) Lernenden(zu machen)**, indem ihr diese (da männl. Wortgeschlecht: die einzelnen Heiden) tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 **und sie lehrt alles zu bewahren, was Ich euch geboten habe!** Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.

2.4 unmittelbar vor Seiner Himmelfahrt den Aposteln gesagt:

Ap1,8: Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; **und ihr werdet Meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa** (w: in all der Jüdischen-(Bevölkerung und jüdisch besiedelten Gegend) **und Samaria und bis an das Ende** / eig.: bis (zum) letzten (Teil) **der Erde.**

Hieraus sind folgende wesentliche Merkmale zu erkennen:

- 1) Die Aussendung der Jünger durch den Herrn entspricht der Aussendung des Herrn durch den Vater (Jh17,18; 20,21); es ist im Grunde **eine**, nämlich die in Jes49,6 angekündigte Sendung, die mit dem Herrn Jesus begann und alle Seine Jünger einschließt.
- 2) Der **Sendungsauftrag** richtet sich an **alle** Jünger (wörtl: Lernenden) Jesu, angefangen von den Zwölfen über die mehr als 500 auf dem Berg in Galiläa anwesenden bis zu allen noch folgenden. Dazu gehören auch wir heute auf Erden lebenden Jünger (Lernenden).
- 3) Die in Mk16,17-18, am Abend des Auferstehungstages, vom Herrn genannten **Zeichen** "werden **denen** folgen, **die gläubig geworden sind**", also nicht nur den 12 Aposteln oder allen Aposteln der Apostelzeit.
- 4) Zu diesen **Zeichen** gehört auch (und ist sogar als erstes genannt) die **Dämonenaustreibung**.
- 5) Der Sendungsauftrag des Herrn reicht **räumlich "bis (zum) letzten (Teil) der Erde"** (Ap1,8) und **zeitlich mindestens "bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird"** (Mt10,23; 24,14).

Er reicht **inhaltlich** m.E. darüber hinaus: Mt28,19 kann ja sowohl inchoative (d.h. den Beginn des Vorgangs betonende) Aoristbedeutung – "(Aorist)(**beginnt damit-**, all die Nationen(menschen) (zu)-Lernenden-(zu machen)" – als auch komplexe Aoristbedeutung – "(**macht-**(Aorist)(**von Anfang bis Ende**)-(zu)-Lernenden all die Nationen(menschen)" (vgl. 1M12,3 u. 22,18) – haben. Nach beiden Übersetzungsvarianten ist der Missionsbefehl laut Mt10,23 bei der Wiederkunft des Herrn inhaltlich noch nicht abgeschlossen und bedarf noch seiner vollendenden Ausführung, die m.E. in Ap15,17 angesagt ist.

Fazit: Der Auftrag zur **Dämonenaustreibung ist gültiger Auftrag des Herrn für uns.**

3 Wird der Auftrag zur Dämonenaustreibung im NT auf Ungläubige und Nichtwiedergeborene begrenzt?

W. Nitsche und B. Peters, die den Auftrag des Herrn zur Dämonenaustreibung in ihrer Argumentation nicht einmal erwähnen, führen **keinerlei definitive Aussage des NT** an, die auch nur den Anschein einer Gültigkeitsbeschränkung oder gar Aufhebung des Auftrags zur Dämonenaustreibung enthält. Aber sie behaupten: *"Es gibt in der Bibel keinen einzigen Fall eines wiedergeborenen Menschen, bei dem ein Dämon ausgetrieben wurde!"* und: *"Alle Beispiele von Besessenheit in den Evangelien und in der Apostelgeschichte handeln ausschließlich von solchen, die keine Christen bzw. an Gott Glaubende waren ..."*.

Eine Begrenzung des Auftrags zur Dämonenaustreibung auf Ungläubige oder Nichtwiedergeborene ist im NT nirgends genannt. Die oben genannten Behauptungen beruhen vielmehr ausschließlich auf Schlussfolgerungen mit einer völlig willkürlichen Logik, die man mit folgendem Vergleich verdeutlichen kann: "Bei der Reparatur eines Bauteils darf prinzipiell nicht die zu seiner Herstellung benutzte Methode angewendet werden, selbst dann nicht, wenn die Reparatur aufgrund eines Herstellungsfehlers notwendig geworden ist". Die Unsinnigkeit dieser Logik müsste eigentlich jedem Christen von selbst einleuchten. Aber Gott sei Dank gibt uns auch hier die Bibel die rechte Einsicht, wenn wir sie ohne Scheuklappen mit gesundem Verstand lesen. Betrachten wir dazu die Aussage über die Dämonenaustreibungen in Ephesus durch Paulus Ap19,11-12 im Kontext:

4 Dämonenaustreibungen an Gläubigen im NT

Ap19,8-20: 8 Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich unterredete und sie von den Dingen des Reiches Gottes überzeugte. 9 Als aber einige sich verhärteten und ungehorsam blieben und vor der Menge schlecht redeten von dem Weg, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab und unterredete sich täglich in der Schule des Tyrannus. 10 Dies aber geschah zwei Jahre lang, so dass alle, die in Asien wohnten, sowohl Juden als auch Griechen, das Wort des Herrn hörten. 11 **Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus**, 12 so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen **und die bösen Geister ausführen**. 13 Aber auch einige von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, **über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus anzurufen**, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! 14 Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten. 15 Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich. Aber ihr, wer seid ihr? 16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los und bezwang sie miteinander und überwältigte sie, so dass sie nackt und verwundet aus jenem Haus entflohen. 17 Dies aber

wurde allen bekannt, sowohl Juden als auch Griechen, die zu Ephesus wohnten; und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben. **18 Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und gestanden ihre Taten.** **19 Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen;** und sie berechneten ihren Wert und kamen auf fünfzigtausend Silberdrachmen. **20** So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und erwies sich kräftig.

Im Vers 11 wird auf ungewöhnliche Wunderwerke durch die Hände des Paulus in Ephesus hingewiesen. Vers 12 zeigt die Ungewöhnlichkeit dieser Wunderwerke daran, dass sogar durch bloßes Auflegen von Schweißtüchern und Schurzen, die Paulus auf dem Leib gehabt hatte, Krankheiten wichen und Dämonen ausfahren. Lukas will aber doch damit nicht sagen, dass die Befreiung von Krankheiten und Dämonen nur auf diese ungewöhnliche Weise erlangt wurde. Im Gegenteil sind die Leute doch sicher erst durch die Befreiung von Krankheiten und Dämonen, die durch **direkte Einwirkung des Paulus** zustande kamen, auf die Idee gekommen, die oben genannten indirekten Mittel anzuwenden. Die ungewöhnlichen Wunderwerke, die Paulus tat, bestanden somit ganz überwiegend **in der Befreiung von Krankheiten und von Dämonen.**

Im Vers 18 wird berichtet, dass auch viele gläubig Gewordene ihre (bösen) Taten bekannten, wozu nach Vers 19 auch Zauberei gehörte. Daraus geht hervor, dass als sie gläubig wurden und dies durch die Taufe besiegelten, bei vielen noch kein reiner Tisch gemacht worden war, wie es auch heute bei sehr vielen gläubig Gewordenen der Fall ist. Wenn sie bei ihrem Taufbekenntnis ihre Sünden und okkulten Sünden noch nicht bekannt hatten, dann ist auch keineswegs anzunehmen, dass sie dabei alle schon von ihren bösen Geistern befreit worden waren. Dies war damals offensichtlich ebenso wenig bei allen gläubig Gewordenen der Fall wie heute. Aus all dem geht doch zwanglos und selbstverständlich hervor, **dass Paulus in Ephesus Dämonen ausge- trieben hat**, und zwar nicht nur bei Ungläubigen, sondern **auch bei Gläubigen**, sowohl vor als auch nach ihrem Getauftwerden.

Im Vers 13 wird von jüdischen Beschwörern berichtet, die "es unternahmen, über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus anzurufen". Offensichtlich haben diese Beschwörer dieses Anrufen des Namens über dämonisch Besessene **von Paulus abge- guckt** und nachgeahmt.

In Vers 12 ist (wegen der unpersönlichen Methode des Auflegens von Schurzen) nur vom **Ausfahren** von bösen Geistern die Rede. Hieraus kann aber nicht geschlossen werden, dass die Dämonen in Ephesus nur von selbst ausfahren und nicht auch ausgetrieben wurden. In den vielen Berichten über die Befreiung von Dämonen in den Evangelien (die ich allesamt herausgezogen, zugeordnet und verglichen habe), wie auch sonst im NT, wird nirgends ein Unterschied zwischen **Dämonenausfahrung, Dämonenaustreibung** und Hei-

lung betont, sondern diese Begriffe werden sogar für ein und dasselbe Ereignis austauschbar verwendet (z.B. Mt15,28 **geheilt** = Mk7,29-30 Dämon **ausgefahren**; Mt17,18 Dämon nach Bedrohung ausgefahren (= ausge- trieben), Junge geheilt = Mk9,25-26 = Lk9,42 J-s bedroht unreinen Geist, Junge geheilt). Deshalb ist es nicht ent- scheidend, ob Dämonen unauffällig von selbst oder un- ter auffälligen Symptomen ausfahren oder ausdrück- lich ausgetrieben werden. Alle drei Varianten kamen beim Herrn Jesus selbst vor und können ebenso in un- serer Praxis vorkommen.

Neil T. Anderson berichtet in seinem m.E. sehr guten Buch "Der die Ketten sprengt", dass er die direkte Kon- frontation mit Dämonen in besessenen Christen zu mei- den sucht. Er sucht vielmehr den Glauben und den Be- freiungswillen des Besessenen zu stärken, so dass die Dämonen früher oder später von selbst weichen müs- sen. Damit und in vielem anderen stimmt er sehr weitge- hend mit W. Nitsche und B. Peters in ihrem Buch "Dämo- nische Verstrickungen" überein (Siehe hierzu Kapitel 13, S.228ff. "Anderen helfen, Freiheit in Christus zu fin- den"). Neil T. Anderson vermeidet es aber ausdrücklich, seine Methode absolut zu setzen und erlaubt sich kein negatives Urteil über andere, die die Konfrontation mit den Dämonen suchen, um sie direkt auszutreiben. (Zu den Letzteren gehört z.B. Win Worley). Damit befolgt Neil T. Anderson das grundsätzliche Urteils-/Richtverbot des Herrn (Mt7,1-2; Lk6,37; Rö14,3-4; Rö14,10-13a; 1Ko4,5; Jk4,11-12); denn wo wir kein ausdrückliches biblisches Richtgebot haben, gilt für uns dieses grundsätzliche Richtverbot.

Ich sehe auch keinerlei Berechtigung, gestandene Brüder wie Cyprian und Blumhardt, die den Auftrag des Herrn zur Dämonenaustreibung befolgt haben, abzu- werten und abzuurteilen. Die von ihnen im Glauben an den Herrn Jesus Christus erfahrene und berichtete Überlegenheit über die Dämonen ist einfach die Be- wahrheitung des unverändert gültigen Herrenwortes **Lk10,19**: Siehe, Ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und *nichts* soll euch schaden.

Fazit: Dass die Befolgung eines ausdrücklichen Gebotes des Herrn heute als unbiblisch und sündhaft verur- teilt wird, ist nur eines unter unzähligen anderen Bei- spielen dafür, wie weit auch wir nicht- pseudocharismatischen Evangelikalen inzwischen von der Wahrheit und vom Gehorsam in die Gesetzlosigkeit abgeirrt sind. Den vielen fundamental falschen Lehren und Praktiken, die heute bei uns hoch im Kurs stehen, liegt unser Überlegenheitswahn zugrunde, den der Herr mit den Worten zitiert: "Reich bin-ich und reich-bin-ich-geworden" (Of3,17), während wir in Wirklich- keit "der Elende und Erbärmliche und Arme und Blinde und Nackte" sind.

28.1.2002

B.F.